

Zahlreiche Aktivitäten in den Monaten Juli und August machten die Jagd nach Bergen reizvoll. So wie beispielsweise Dirk DD1UDW, Rene DD1RE, Volker DL6DVU und Reinhard DO5UH zog es einige aktive Bergfunker auch auf die weiter entfernten sächsischen Gipfel.



Am Montag, 4.8.2014, war mein Sohn mit mir auf dem Geising. In Dresden und Umgebung hat es fast tropisch geschüttet, wie aus Eimern!

Eigentlich wollten wir schon abrechen, hatten ja auch die Fahrräder mit, aber mein Gefühl sagte mir, dass es im oberen Osterzgebirge nicht so 'dicke' gewittert und regnet. Gnauso war es auch.

In der Geisingbaude wurden wir etwas verwundert angeschaut, als die Frage „Dürfen wir auf den Turm?“ fiel. Wir hatten ungefähr eine viertel Stunde Zeit zum Funken und Fotografieren. Bei so einer Wetter - Lage bekommt man dann auch mal solch richtig tolles Motiv vor die Linse.

Das nächste Foto zeigt Dirk, Rene und Reinhard vor dem Turm auf dem Auersberg. Man beachte die vielen Müllbehälter.



AWDH + 73 de Dirk, DD1UDW

Neuland unterm Schuh

Einen nicht so heißen Sommertag nutzend fuhren Jo und ich in Region nördlich des Riesengebirges.

Hier auf polnischer Seite gibt es einige mit mäßigem Aufwand erreichbare Berge.



Zuerst gings auf den 501 Meter hohen Ostryza mit der SOTA Nummer SP/BP-007. Er befindet sich etwa 30 km östlich von Jelenia Gora. Das Foto mit Jo entstand auf dem 654m hohen Krzyzna Gora [SOTA SP/SZ-010], unserem zweiten Ziel an diesem Tag. Die Bedingungen auf KW waren leider nur mäßig. So blieb das pile-up überschaubar.

Einige Tage später folgte ich einer Einladung eines alten Freundes nach Süd-DL.

Bereits vor Jahren ist Frank DL9DRL in die Region zwischen Ulm und Augsburg gezogen. Ein idealer Startpunkt für Touren in die umliegenden Regionen.

Der erste Tag führte uns in den Südwesten der Schwäbischen Alb auf den Hummelsberg [SOTA DM/BW-228].



Hier gab es ein Treffen mit Klaus, DF2GN, aktiven Bergfunkern auf Kurzwelle sicher sehr gut bekannt. Klaus ist oft von hier qrv. Kein Wunder bei der Aussicht und günstigen HF-Lage aus 1000 Metern Höhe.

Nur etwa 5 km entfernt befindet sich der Dreifaltigkeitsberg. Leider zählt er wie so viele reizvolle Gipfel nicht mehr für SOTA. Aber für GMA Punkte verteilen macht auch Spaß.

Für den nächsten Tag war geplant, mal von einem „Richtigen Berg“ zu funken. Das Wetter spielte perfekt mit. Dementsprechend groß war das Gedränge auf den Wegen und auf dem Gipfel. Aber wir fanden einen perfekten Platz etwas abseits des Trubels und konnten fast ungestört die Antenne aufbauen und aus 2037 Metern Höhe loslegen.



Kaiserwetter auf dem Fellhorn.

Der Gipfel zählt zum Allgäu und Vorarlberg und hat 2 SOTA-Nummern; DL/AL-097 und OE/VB-354.

Einige Tage zuvor war Manfred DL8DXL von hier qrv.

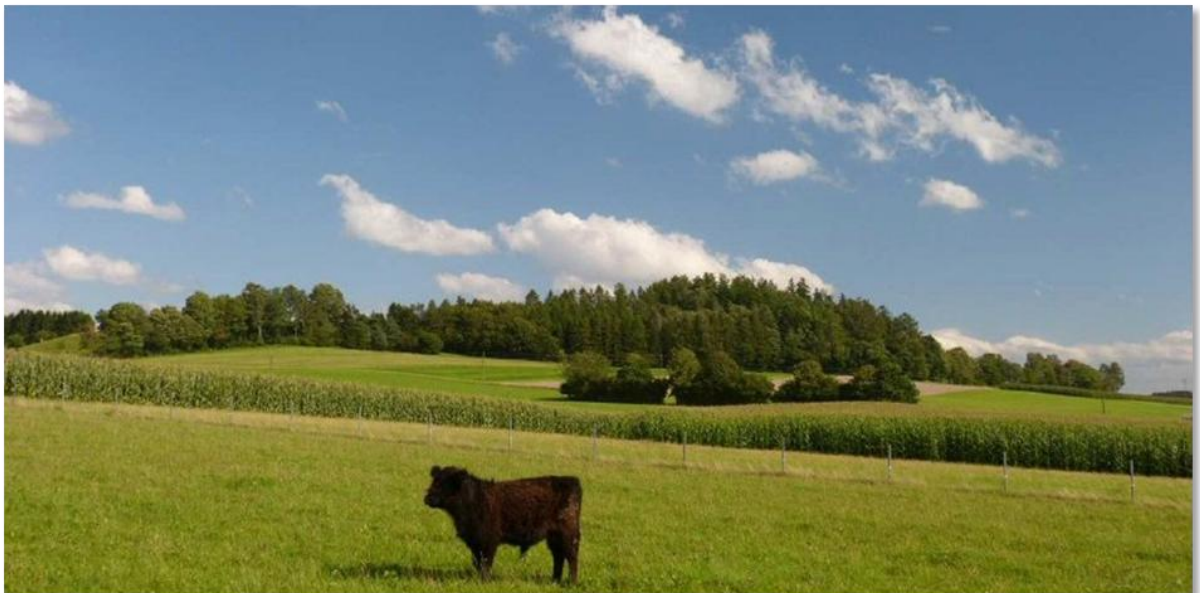




Die Sicht war exzellent und es war fast windstill.

Auf den höher gelegenen Gipfeln östlich des Fellhorns hat es bereits geschneit. Nach knapp 5 Stunden ging es wieder hinab ins Tal.

Am dritten Tag wurden wir vom Gerstenberg, Lindenberg und dem Buschhorn, drei Bergen in der neu geschaffenen GMA-Region Alpenvorland qrv.



Neugierige Blicke begleiten uns auf dem Weg zum Buschhorn am späten Nachmittag.

Drei erlebnisreiche Tage in für mich unbekannten Regionen gingen viel zu schnell vorüber.

An dieser Stelle noch mal ganz herzlichen Dank an Frank und auch an seine XYL für die hervorragende Beköstigung und Unterkunft !!!

Für die Heimfahrt hatte ich mir für die Mittagspause noch ein Schmankerl aufgespart.

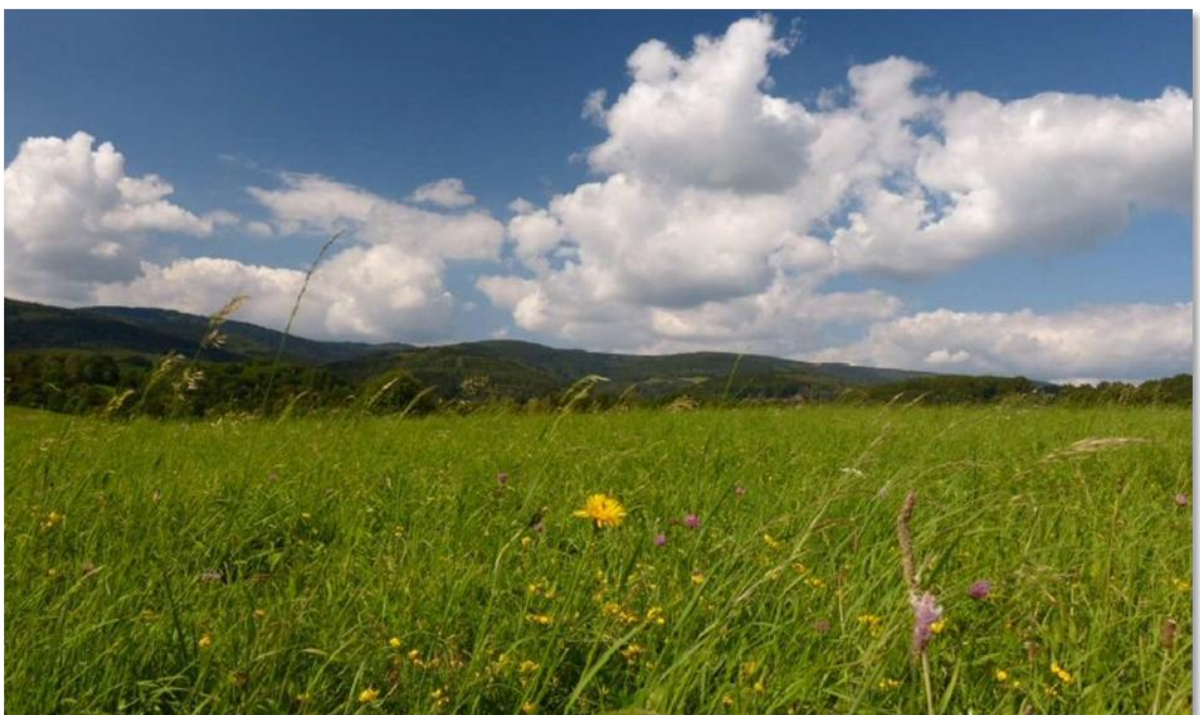
Nahe der Ausfahrt Trockau an der A9 liegt die Hohenmirsberger Platte. Ein fauler Berg, aber 614 Meter hoch und mit einem schönen Aussichtsturm.



Für Kurzwelle reichte mir allerdings ein bescheidener Platz auf einer Bank. Leider zählen Aktivitäten von diesem Berg nicht mehr für SOTA und so konnte ich wieder nur Punkte für GMA verteilen. Was auf seine Art aber auch angenehm ist, denn der Andrang an anrufenden Stationen und das damit verbundene Chaos auf der Frequenz ist wesentlich geringer als sonst bei SOTA.

Den Spätsommer ausnutzend machte ich mich dann Ende August auf den Weg in mir wenig bekannte Regionen des Erzgebirges. Gerade mal 6 Kilometer südlich des Klinovec befinden sich in den südlichen Ausläufern um Krasny Les dutzende Berge mit Höhen zwischen knapp 500 und 700 Metern Höhe. Hier wagte ich die Erstaktivierung dreier umliegender Berge.

Der Erste war der 538 Meter hohe Chlumek mit der GMA-Referenz OL/KA-371. Einen Tag zuvor hatte es stark geregnet und die Wege waren teilweise noch etwas rutschig.



Zweites Ziel an diesem Tag war der Sibenicni Vrch, auf dem ich ein ideales QTH in Form dieses Jägerhochstandes zum Befestigen der Vertical nutzen konnte.



Der dritte Berg hatte es in sich. Der Aufstieg durch unwegsames Gelände auf den „nur“ 537 Meter hohen Na Valech war beschwerlich und dauerte eine volle Stunde.



Oben angekommen bot sich diese wunderbare Aussicht auf den gegenüber liegenden 799m hohen Jakubovsky vrch.

Beim Rückweg verpasste ich eine kaum sichtbare Abzweigung und irrte etwas verloren durch Wald hinab ins Tal

So hat mir dieser Sommer eine Menge neuer und reizvoller Ziele beschert

Hier noch eine Vorschau auf die Ausgabe 55:

Es gibt einen Bericht von Micha, DL5DRM mit Wissenswertem über den Unger und Fotos von Dirk, DD1UDW, die schon einen Vorgeschmack auf kommende Herbsttage bieten.

Viele 73 und natürlich auch 88

awdh de Bernd, DL2DXA  dl2dxa@darc.de